

Wenn's weh tut, dann ist Arzt Wolfgang Stelzer in seiner Praxis in Linz eine der modernsten und fortschrittlichsten Anlaufstellen: Der Experte über seine neue Therapieform.

Schmerz mit Durchleuchtung lokalisieren, den betroffenen Nerv betäuben und den Schmerz damit für längere Zeit zu verbannen – klingt einfach, ist aber höchste Kunst der Schmerztherapie von Dr. Wolfgang Stelzer aus Reichenau. Der Arzt über seine bahnbrechende Methode, eine Studie, die er in den USA präsentiert hat und seine Forscher-Motivation.

Herr Stelzer, Sie sind der, der es mit dem Schmerz aufnimmt – wie wird das zu einem Lieblingsthema?

Ich habe während des Studiums schon mit der

Heute ist speziell der Wirbelsäulenschmerz Ihr größtes Betätigungsfeld.

Durchaus. Und man kommt dabei an einer amerikanischen Gesellschaft, die

quenten Weg abseits der bereits bekannten Schmerztherapien zu gehen. Mein Weg ist eine lokale Intervention am Hauptschmerzpunkt.

Wer kommt zu Ihnen?

Menschen mit Wirbelsäulenschmerzen. Das sind hauptsächlich chronische, aber auch akute Erkrankungen. Mein Ziel ist es dann, die Menschen über einen längeren Zeitraum schmerzfrei zu machen. Wenn's akut



Schmerzpatienten mit massiv eingeschränkter Lebensqualität. Dann ist es für mich ein Erfolg, wenn es denen wieder gut geht.

Was ist dann gut? Schmerzfremheit – oder eine Linderung, mit der man leichter leben kann?

Schmerzfremheit ist oft nicht erreichbar. Was ich die Patienten immer frage,

Der, der es mit dem

Akupunktur begonnen. Auch in der Anästhesie ist der Schmerz immer wieder Thema, und auch für jeden Menschen ist er der Motor, etwas zu unternehmen. Es war auch durchaus die eigene Hilflosigkeit bei Schmerzen von Patienten, die mich angetrieben hat, immer mehr wissen – und natürlich tun zu wollen.

sich schon seit Jahren damit beschäftigt, einfach nicht vorbei.

Was ist für Sie die treibende Kraft, sich mit so einem unendlichen Thema wie Schmerz zu beschäftigen?

Der Wille, zu helfen und bei Schmerzfremheit die Menschen regelrecht wieder aufstehen zu sehen. Und natürlich einen conse-

ist, dann schau' ich natürlich, dass es sofort einmal gelindert wird.

Was ist dann für Sie ein Erfolgserlebnis?

Ich bin hier in meiner Praxis seit 9 Jahren. Die Patienten, die zu mir kommen, sind in erster Linie chronische

ist, was sie für sich erreichen wollen. Wieder Sport? Wieder Selbstständigkeit? Und was man dazu sagen muss: Schmerzfremheit ist ab einem gewissen Alter – und da zähle ich mich auch bereits selbst dazu – auf eine gewisse Art fast schon bedrohlich (lacht).

„Wenn man Schmerzen lindert, verbessert sich auch die psychische Gesundheit.“

Wie misst man Schmerz?

Wir versuchen mit zwei relativ einfachen Methoden, den Schmerz festzumachen. Das ist

zum einen eine Skala von 0 bis 10, wobei 10 der größte denkbare Schmerz ist. Und natürlich schauen wir uns die Schmerzblockaden an – also den Nerv, der dabei hauptaktiv ist. Und das Gleiche tut man nach der Behandlung auch. Dazu fragen wir, ob sich die Lebensqualität verbessert hat. Denn wenn ich weniger Schmerzen habe und mich besser bewegen kann, dann ist auch die psychische Gesundheit besser.

Damit haben Sie Ihre Behandlungserfolge auch bei einer Studie gemessen und



Fotos: Markus Wenzel (5)

Betont sachlich, ehrgeizig, was sein Lieblingsthema angeht, und mit viel Forschergeist – so gibt sich Arzt Wolfgang Stelzer im Interview.

Schmerz aufnimmt

konnten diese dann in diesem Sommer in den USA, in Las Vegas, präsentieren.

Naja, erst einmal habe ich diese Studie gemacht, weil ich den Erfolg der Behandlungsmethode zeigen wollte. Es ist ja so, dass Anästhesisten – wie ich einer bin – keinen Kassenvertrag bekommen. Das heißt, dass die sehr erfolgreiche Therapie, die ich anbiete, selbst übernommen werden muss. Deshalb haben wir uns dem Kreuz-Darmbein-Gelenk gewidmet, und ich konnte die bisher größte Studie beim weltweit größ-

ten interventionellen Schmerzkongress präsentieren. Damit ist ein guter wissenschaftlicher Beweis geliefert.

Was beweisen Sie denn?

Unter anderem etwa auch, dass meine Behandlung billiger ist als zehn andere Therapien, die ein Wirbelsäulenpatient in seinem „Schmerz-Leben“ hinter sich bringt.

Haben Sie

selbst auch schon einmal Schmerzen gehabt?

(Grinst) Ja, natürlich. Durch falsches Training beim Sport.

Und haben Sie nicht auf den Schmerz gehört?

Nein (grinst). Aber das schreiben wir nicht. Aber es hat mich dazu gebracht, mich mit diesem Thema noch einmal mehr zu beschäftigen und Patienten besser zu verstehen.

„Ich konnte die weltweit größte Studie beim US-Schmerzkongress präsentieren.“

„Auch ich hatte schon Schmerzen durch falsches Training“, verrät Wolfgang Stelzer in seiner Praxis Redakteurin Sabine Kronberger. Seine Therapie ist nahezu genial, doch es gibt keinen Kassenvertrag.“



Im ambulanten Therapieraum in seiner Linzer Praxis sucht Dr. Stelzer die schmerzaktiven Nerven und beseitigt so über lange Zeit akute und chronische Schmerzen.

STECKBRIEF

Name	Wolfgang Stelzer
Alter	44 Jahre
Wohnort	Reichenau
Beruf	Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin
Familie	Verheiratet mit Elisabeth, Söhne Valentin (25), Dominik (23) und Benjamin (20)
Meine drei Lieblingsorte	Natur, Kreta und die Orte, wo ich meinen Beruf ausübe (Oberösterreich und Baden)
Zuletzt gelesene Lektüre	Die Kommissar Kluffinger-Reihe von Volker Klüpfel/Michael Kober, englische Literatur
Hobbys	Musik, bin Chorleiter, Sport
Meine Stärke	Mein Ziel mit Ehrlichkeit und Geradlinigkeit verfolgen
Meine Schwäche	Ich sage zu leicht „Ja“
Das mag ich	Ehrlichkeit, Geradlinigkeit
Das mag ich nicht	Unehrllichkeit
Typisch ich	Ich lasse mich nicht aus der Ruhe bringen
Berufliches Lebensmotto	Das Schlimmste erwarten, das Beste erhoffen